

## KURZNOTIZEN

## Mit der Trompete die Welt bereist

**ALTENHOLZ.** Mit Trompete, Rucksack und Fotoausrüstung ging Gunnar Endlich auf Weltreise. Von seinen zahlreichen Erlebnissen berichtet er auf Einladung der Förder-Volkshochschule am Donnerstag, 7. Januar, von 19 bis 21 Uhr im Ratssaal des Rathauses Altenholz. Der Vortrag mit dem Titel „A Trumpet goes around the World“ kostet 7 Euro Eintritt. Es gibt keine Ermäßigung; die Abendkasse öffnet ab 18.30 Uhr. Gunnar Endlich spielt seit seinem achten Lebensjahr Trompete – zum Beispiel in der Kieler Band Soulfinger. Seine Weltreise unter dem Motto „Musik verbindet“ führte ihn für jeweils sechs Monate nach Asien sowie nach Ozeanien und Südamerika.

## LESERSCHREIBEN

## Das ist keine Verbesserung

So werden die Fahrgastzahlen in Bus und Bahn nicht steigen  
KN vom 2. Januar

Es ist nicht wirklich verwunderlich, dass die Fahrgastzahlen an den neu eröffneten Bahnhaltestellen nicht erreicht werden. Obwohl ursprünglich zugesagt, gibt es in Kiel-Russe keine Taktung mit den dort verkehrenden KVG-Buslinien 61 und 62. In Melsdorf gibt es zwar eine vollkommen neu gestaltete Bushaltestelle, doch die nach Melsdorf verkehrenden KVG-Buslinien 91, 100 und 101 dürfen aus nicht bekannten Gründen nicht am Bahnhof halten, sodass es am Bahnhof Melsdorf ebenfalls keine Umsteigemöglichkeit gibt.

In Felde ist die Taktung der Busse der Autokraft Richtung Westensee ebenfalls nicht verwirklicht worden. Hinzu kommen die täglichen Verspätungen und Zugsausfälle ohne Information über einen Schienenersatzverkehr. Die von der Nah.sh angegebene 90-prozentige Pünktlichkeit entspricht der Regelung über Verspätungen bei der Bahn und haben nichts mit der tatsächlichen Verspätung zu tun. Für den Fahrgast zählen aber auch Verspätungen von fünf Minuten, da es am Kieler Hauptbahnhof auf Grund der langen Wege zum Bus auf jede Minute ankommt.

Ferner sind im Berufsverkehr die bisher verkehrenden Doppelzüge abgeschafft worden, sodass die Bahnen meist hoffnungslos überfüllt sind und das Mitfahren eine Tortur bedeutet. So lange sich an der nur halbherzigen Eröffnung der Bahnhaltepunkte nichts ändert, werden sich auch die Fahrgastzahlen in den nächsten zwei Jahren nicht mehr nach oben verändern. Auf Grund dieser Erfahrung hätte ich die gleiche Befürchtung für die geplante Wiedereröffnung der Strecke von Kiel zum Schönberger Strand.

**Dieter Groenke**  
Felde

Die hier veröffentlichten Zuschriften sind Ausdruck der persönlichen Meinung der Einsender und nicht der Redaktion. Auswahl und Kürzung behält sich die Redaktion vor.



Zum Abschied in Bushenyi überreichten Bürgermeister Kamugasha Jackson und Stellvertreterin Jacky der Kronshagener Delegation eine Kiste mit Honiggläsern: Eicke Paysen (links) und Andrea Linfoot (Mitte) freuten sich in Uganda über herzliche Begegnungen. FOTOS (2): TORSTEN MÜLLER

## Der Unterschied ist gar nicht so groß

Delegation aus Kronshagen besuchte Bushenyi/Ishaka in Uganda und befürwortet eine Partnerschaft

VON TORSTEN MÜLLER

**KRONSHAGEN.** Wird Kronshagen eine Partnerschaft mit der Gemeinde Bushenyi/Ishaka in Uganda eingehen? Mit dieser Frage beschäftigen sich die politischen Gremien im Rathaus bereits seit mehr als zwei Jahren. Im Dezember besuchte erstmals eine offizielle Delegation die möglichen Partner in dem ostafrikanischen Land, um die Grundlagen für eine Partnerschaft auszuloten. Im Sozialausschuss am 19. Januar

Wir lieben Freundschaft. Lasst uns uns gegenseitig kennenlernen – alles andere kommt von selbst.

Kamugasha Jackson  
Bürgermeister von Bushenyi/Uganda

will die Gruppe über ihre Erfahrungen berichten und Vorschläge für das weitere Vorgehen machen.

„Ich hoffe, Sie in Kronshagen wiederzusehen“, hatte Andrea Linfoot (CDU), stellvertretende Kronshagener Bürgermeisterin, beim Abschiedsabend in Bushenyi zu ihrem Amtskollegen, Bürgermeister Kamugasha Jackson, gesagt. Und er versicherte: „Wir lieben Freundschaft und



Förderer der Partnerschaft auf ugandischer Seite: Robert und Deo.

Partnerschaft. Lasst uns uns gegenseitig kennenlernen – alles andere kommt von selbst.“

Zusammen mit Eicke Paysen (SPD), stellvertretende Bürgermeisterin, und Torben Dierks von der Verwaltung war Linfoot für knapp eine Woche in das etwa 6000 Kilometer entfernte immer grüne Land gereist. Von der in der Nähe des großen Viktoriasees gelegenen Hauptstadt Kampala sind es noch einmal etwa fünf Stunden Autofahrt über Landstraßen und über den Äquator hinweg nach Bushenyi. Fast auf Höhe des dortigen Rathauses biegt das Auto plötzlich ab und fährt über eine rotbraune, unbefestigte Piste, vorbei an kleinen Höfen mit Bananenfel-

dern, noch vier Kilometer weiter bis nach Rukararwe, dem Entwicklungszentrum. Es wurde vor 30 Jahren auch mit Unterstützung aus Kronshagen aufgebaut. Seit 2011 beherbergt es in den zehn gemauerten Rundhütten bisher nur zwei Mal im Jahr Öko-Touristen aus dem Kieler Raum. Die Delegation schloss sich einer dieser Reisegruppen an, um bei der Premieren-Fahrt keine unangenehme Überraschung zu erleben.

Während die Touristen auf Schimpansen-Pirsch gingen und nach Elefanten Ausschau hielten, nutzte die Delegation

die Zeit, um Einblicke in die Verwaltung sowohl der Gemeinde als auch der in Bushenyi angesiedelten Kreisverwaltung zu erlangen. Vor dem Rathaus pflanzten die Drei Bäume. Sie besuchten eine Schule für Kinder mit Behinderungen sowie ein neues Unternehmen, das versucht, durch Bananenveredelung die Wertschöpfung zu erhöhen. Zu den Produkten gehören Bananenwein und Chips.

Andrea Linfoot war von der Offenheit der Diskussionen überrascht. Auch das Verhältnis von Männern und Frauen kam schnell zur Sprache. „Wie geht Ihr mit Gewalt und Alkohol in den Familien um?“, war gleich eine der ersten Fragen, mit der sie konfrontiert wurde. Auch Verwaltungskenner Torben Dierks überraschte der erste Einblick: „Da gibt es mehr Strukturen, als ich dachte. Der Unterschied ist gar nicht so groß.“ Die Büros seien mit PCs ausgestattet. Allerdings hat die Kommune noch keine Homepage. Dierks sieht dort eine der ersten Möglichkeiten zur Kooperation. Kronshagen will seinen Internetauftritt erneuern. Auch bei den regenerativen Energien könnte es Unterstützung geben.

Sowohl Andrea Linfoot als auch Eicke Paysen sind nach dem Besuch persönlich überzeugt, dass Kronshagen eine



Partnerschaft mit Bushenyi/Ishaka eingehen sollte. Allerdings halten sie zusätzlich die Gründung eines Partnerschaftsvereins für sinnvoll, um noch mehr Bürger unter der Federführung der Gemeinde einzubinden. Klar ist für die beiden auch, dass der politische Weg unabhängig von dem beschritten werden sollte, was bisher auf anderen Ebenen gemacht wurde. Sie wollen dem Sozialausschuss vorschlagen, eine Arbeitsgruppe zu bilden. Doch zunächst, so ist das Trio überzeugt, brauchen beide Seiten wegen einer Gemeinsamkeit etwas Zeit: Nicht nur in Kronshagen sind im Februar Wahlen – in Uganda werden der Präsident und die Bürgermeister neu gewählt.

## Zwei Bürgermeisterkandidaten sind im Rennen

Ingo Sander (CDU) und Robert Schall (SPD) stellen sich zur Wahl

**KRONSHAGEN.** Der neue Bürgermeister von Kronshagen wird entweder Ingo Sander (CDU) oder Robert Schall (SPD) heißen. Weitere Kandidaten für die Direktwahl am Sonntag, 21. Februar, gibt es nicht. Dies bestätigte gestern Andrea Linfoot (CDU), stellvertretende Bürgermeisterin, auf Nachfrage.

Am vergangenen Montag, 18 Uhr, war die Bewerbungsfrist abgelaufen. Am Freitag, 8. Januar, prüft der Gemeindevwahlausschuss die Zulässig-

keit der beiden eingegangenen Wahlvorschläge.

Die zweite Amtszeit von Bürgermeister Uwe Meister (parteilos) endet am 31. Mai. Der dann 64-Jährige hatte auf eine dritte Wahl verzichtet. Sowohl Schall (39) als auch Sander (42) wurden von den jeweiligen Ortsvereinen ins Rennen um den Chefessel im Rathaus geschickt. Beide sind hauptberuflich mit Verwaltungsaufgaben in staatlichen Bereichen beschäftigt: Sander bei der Polizei, Schall bei der Bundes-

wehr. Beide sind in Kronshagen auch kommunalpolitisch aktiv: Sander als Mitglied im Ausschuss für Umwelt, Klimaschutz und Verkehrswesen; Schall als Gemeindevertreter, stellvertretender Fraktionsvorsitzender und Vorsitzender des Ausschuss für Bauwesen, Wirtschaft und Gemeindeentwicklung.

Am 2. Februar stellen sich beide Bewerber im Bürgerhaus in einer von der Gemeinde anberaumten Versammlung vor. TM



Die CDU Kronshagen hat Ingo Sander zum Kandidaten für die Bürgermeister-Wahl erkoren.



Robert Schall (SPD) kandidiert für das Amt des Kronshagener Bürgermeisters. ARCHIVFOTOS: TM